

*Paula Abrams-Hourani*

1070 Wien ♦ Kirchengasse 24/19

Wien, 28. Oktober 2009

An den  
Herrn Gesandten  
Mag. Wolfgang Lapuh  
Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten  
Abteilung II.4  
Nahe und Mittlerer Osten  
Minoritenplatz 8  
1014 Wien

Sehr geehrter Herr Gesandter Lapuh!

Ich bin österreichische Staatsbürgerin, Gründerin der Friedensinitiative Frauen in Schwarz (Wien) und Gründungsmitglied der Jüdischen Stimme für einen gerechten Frieden in Nahost (Österreich).

Am 6. Oktober 2009 bin ich mit meinem Mann von Amman zum israelischen Checkpoint (Allenby Bridge) gefahren, um sowohl seine Familie in Ramallah als auch meine Freunde und Freundinnen und FriedensaktivistInnen in Israel und auch in den besetzten Gebieten zu besuchen.

Obwohl ich bereits sehr oft nach Ramallah gefahren bin, ca. 12 bis 15 Mal, habe ich diesmal in meinem Pass einen Stempel bekommen, den ich erst am Tag nach meiner Ankunft gründlich gelesen habe. Zu meiner großen Überraschung und Bestürzung habe ich erfahren, dass mein Visum nur für die palästinensischen Gebiete gültig war und dass ich nicht nach Israel fahren durfte, vermutlich nicht einmal ins besetzte Ost-Jerusalem. Es gibt keinerlei Begründung weshalb ich dieses Verbot bekommen habe. Mir wurde nicht erklärt (noch weiß ich bis jetzt nicht) **WOHIN** ich "legal" fahren durfte. Tatsache bleibt, dass es eine schwere Diskriminierung gibt, wenn man mit einem Palästinenser verheiratet ist oder einen arabischen Namen hat und über Allenby einreist.

Ich habe diesen unglaublichen Vorfall telefonisch an die Österreichische Botschaft in Tel Aviv weitergegeben und möchte ihn hiermit auch schriftlich zu Ihrer Kenntnisnahme bringen. Als unbescholtene österreichische Staatsbürgerin glaube ich, dass die Österreichische Botschaft von der israelischen Regierung verlangen sollte, die Rechte österreichischer Staatsbürger zu respektieren. Noch dazu wo, so viel ich weiß, der österreichische Staat Juden, die die israelische Staatsbürgerschaft angenommen haben - im Gegensatz zu anderen Staaten - sogar die doppelte Staatsbürgerschaft erlaubt.

Abgesehen davon erweckt dieses Einreiseverbot für Israel oder Jerusalem in meinem österreichischen Pass unberechtigten Zweifel an meinem Charakter und meinem Ansehen.

Meine Pass-Nummer lautet: 2326065  
Meine Adresse in Wien: Kirchengasse 24, Tür 19, 1070 Wien

Ich ersuche Sie höflich in dieser Angelegenheit tätig zu werden, um in Hinkunft österreichische Staatsbürger vor einer derartigen Willkür zu schützen bzw. diese hintanzuhalten und hoffe von Ihnen zu hören, was in meinem Fall unternommen wurde.

Mit freundlichen Grüßen,

Paula Abrams-Hourani

*Paula Abrams-Hourani*

*1070 Wien ♦ Kirchengasse 24/19*

Paula Abrams-Hourani